



## Die Geschichte von Merligen

Merligen und das Nachbardorf Gunten gehören politisch zur Gemeinde Sigriswil, welche die 3. grösste Gemeinde (flächenmässig) im Kanton Bern ist. Der Ortsteil Merligen zählt ca. 1000 Einwohner. Die windgeschützte, blühende Landschaft, in der sich das ehemalige Fischer- und Bauerndorf an den sonnigen Hängen weithin ausdehnt, wird auch die Riviera des Thunersees genannt.

Zur Geschichte: Merligen seit jeher der grösste Ortsteil der Gemeinde Sigriswil, öffnete sich dem Verkehr von der Landseite her sehr spät. Dazu war der Bau einer rechtsufrigen Strasse von Thun aus nötig, die 1873 eröffnet wurde. Zehn Jahre später wurde die Strecke nach Interlaken weitergebaut. Vor dem Strassenbau konnte es nur über den historischen Pilgerweg erreicht werden. So war das Dorf ins Abseits gedrängt und durch die Umgebung stark eingeeengt. Der Thunersee und zwei Berggräte umschlossen es und behinderte lange die Weiterentwicklung.

Was man selber tun konnte, erledigte man in Tagwerken. Wegbau, Wegunterhalt, Bachverbauungen und der Hüttenbau auf den Bergen gehörten zu diesen Arbeiten, Alle Haushaltungen waren zu gleich viel Tagwerk verpflichtet. Es war eine von alters her freiwillig übernommene Pflicht. Wer seine Tagwerke versäumte, musste bezahlen, wer darüber hinaus arbeitete, wurde aus dem eingegangenen Geld der Säumigen entschädigt.

Die grosse Zahl von Haushaltungen im Verhältnis zum nutzbaren Boden brachte es mit sich, dass die Merliger die schmal gewordene Alpwirtschaft aufgaben und sich einträglicheren Beschäftigungen zuwendeten: Kalk brennen, Kohlen Abbau auf dem Niederhorn, Ledergerbereien sowie der Bau von Mühlen, die das ganze Getreide der Gemeinde Sigriswil und auch für die Gemeinde Beatenberg mahlten!

Merligens liebliches Antlitz zog zu allen Zeiten fremde Menschen in seinen Bann und verlockte sie, hier Wohnsitz zu nehmen oder die Ferientage zu geniessen. So soll es auch bleiben!

Lassen Sie sich von der Vielfalt des Angebotes anstecken und benutzen Sie diese Saison um einen der schönsten Flecken auf Erden besser kennen zu lernen. Schon heute wünschen wir Ihnen auf den vielen Entdeckungsreisen viel Spass und Vergnügen!



## Die Geschichte des Hotels

Aus den Rechtsquellen des Kantons Bern geht hervor, dass **1628** hier in Merligen die erste Wirtschaft stand. Auch Goethe hat auf seiner zweiten Schweizerreise **1779** mit Herzog Carl August von Sachsen-Weimar hier Halt gemacht. Im bernischen Mandat Buch vom Jahre 1628 können wir nachlesen, dass die alte Wirtschaft in Merligen weiterhin zugelassen sei. Es muss sich also um ein staatlich kontrolliertes, abgabepflichtiges Gasthaus gehandelt haben, wie sie schon von alters her existierten; früher als Pilgerherberge, später als Tavernen Wirtschaft. Erst gegen Mitte des 18. Jahrhunderts stösst man wieder auf eine neue Mitteilung, die besagt: „**1741** erhält der Wirt des Löwen (wie das Beatus früher hiess) in Merligen das Recht, ein Aushängeschild zu führen „. Das Gastgewerbe erfuhr eine gewisse Blüte, denn Mitte des 18. Jahrhunderts hat tatsächlich der Fremdenverkehr Aufschwung genommen. Es wurde sogar ein Projekt verfasst mit dem umständlichen Titel: „Kurze Anleitung für diejenigen, welche einen Teil der merkwürdigsten Alpengegenden des Lauterbrunnentales, Grindelwald und über Meiringen zurück machen wollen“.

Zu dieser Standardroute über die kleine bzw. grosse Scheidegg gehörte auf dem Rückweg auch der Besuch der Beatushöhlen dazu und für viele ein Zwischenhalt in Merligen. Auch Goethe hat auf seiner Schweizerreise **1779** diese Zwischenhalte gemacht. Im Jahre 1857 wurde der Löwen (wie das Beatus früher hiess) modernisiert und **1873** erhielt Merligen seine Strasse. Im Hinblick auf die Eröffnung der Strasse von Merligen nach Unterseen mit ihren vielen Kunstbauten (sie wurde auch Beatus-Strasse genannt) wurde das Hotel **1883** in Beatus umgetauft.

Der Legende nach, hat der irische Mönch Beatus (lat. Seliger oder Glücklicher) unsere Gegend christianisiert. Er soll in der Beatushöhle gewohnt haben. Zu seinen Reliquien wurden vor der Reformation Wallfahrten organisiert und die Pilger auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela besuchten die Kapelle vor der Höhle ebenfalls.

Am 11. April **1898** wurde Merligen durch einen Grossbrand zerstört. Innert sechs Stunden gegen Mitternacht lagen 47 Gebäude in Schutt und Asche. Das Beatus wurde glücklicherweise verschont und wurde am 27. Oktober **1898** an Herrn Karl Seegers verkauft. Im Jugendstil wurden viele Um- und Anbauten ausgeführt. Viele bekannte Gäste verkehrten im Haus, unter anderen Ferdinand Hodler, Curt Goetz mit seiner Frau Valérie von Martens-Goetz die vom Historiker Hermann Stegemann die Villa kauften, in der sie während und nach der Zeit der Herrschaft des Nationalsozialismus lebten. Die Beiden stifteten für die **1936/37** neu errichtete Kirche Merligen die zwei Chorfenster, die der ebenfalls in Merligen wohnende Kunstmaler, Marcus Jacobi, schuf.“ „Zum Jubiläum des 100. Jahrestags der Geburt von Curt Goetz wurde der Platz vor der Villa (unterhalb des Tennisplatzes) Curt-Goetz-Platz getauft.


**In diesem Jahrhundert sind weitere Daten von Wichtigkeit:**

1958	Herr Hugo Frey-Forster kauft das alte Hotel
1959	Per 1. Januar übernimmt das Ehepaar E. und P. Joss-Ballmer die Direktion des Hauses. Im Oktober wird das Haus abgerissen.
1961	Am 4. Mai wird das neue Hotel Beatus eröffnet.
Winter 1964/65	Der Spiegelsaal wird angebaut.
Winter 1968/ 69	In den Zimmern des Ostflügels (oberhalb des Beatus-Stübli) erfolgt der Einbau von Duschen und Bädern.
Winter 1970/ 71	Das Hotel wird durch einen Anbau erweitert. Neu offeriert werden nun 140 Betten, der Bridge-Corner, der Empiresaal, eine grössere Bar sowie zusätzliche Büroräumlichkeiten.
Winter 1972	Der Hotelbetrieb wird durch den Anbau des Hallenbades erweitert.
Winter 1978/79	Die Sicherheit im Hotel wird durch den Einbau von 460 Feuermeldern sowie Brandschutztüren erhöht.
Winter 1980/81	Es erfolgt die Installation für die Telefon-Direktwahl in den Gästezimmern.
Winter 1982/83	Die Küche und der Keller werden umgebaut, ein Personalesraum und ein Warenlift werden eingebaut.
1986	Das Hotel wird an Berner Geschäftsleute verkauft und das Ehepaar Joss-Ballmer zieht sich nach 27 Jahren Beatus in den Ruhestand zurück.
1989	Die Besitzer verpachten das Hotel an die HLS Management AG (Herren H. Lutz und L. Schmid vom Hotel Ermitage in Schönried)
1991	Auf Grund privater und wirtschaftlicher Probleme gerät der Besitzer in Konkurs und das Haus wird von der Berner Kantonalbank ersteigert.
Winter 1991/92	Der Hotelspeisesaal sowie das A-la-Carte Restaurant „Le Bel-Air“ werden komplett renoviert. Die Zimmer im Parterre sowie im ersten Stock werden nach den neuesten Erkenntnissen umgebaut. Die beiden Biotope beim Hoteleingang sowie auf der Seeterrasse werden erstellt.
1993	Am 16. Februar kaufen die Pächter, die Herren H. Lutz und L. Schmid das Haus von der Berner Kantonalbank.
Winter 1993/94	Ein Aussensolebad (35 Grad C) wird gebaut, dass anfangs Juli eröffnet wird. Der Barbereich und die Toilettenanlagen werden umgebaut. Das ganze Haus erhält ein neues Heizsystem.
1998	Der Saunapark mit Blütendampfbad, Hamam Dampfbad, Biosauna und Finnischer Sauna wird eröffnet

- Frühjahr 1999 Ab Ostern 1999 lässt das Hotel Beatus seine Pforten ganzjährig geöffnet
- 2000 Im Januar wird der Spiegelsaal umgebaut und in „Beau Lac“ umbenannt. Die Restaurationen Table d’hôtes und Beau Regard erhalten einen neuen Teppich, das à la carte Restaurant Le Bel Air wird im komplett neuen Interieur präsentiert. Der Monat April ist Eröffnungszeitpunkt des Beauty- und Coiffeur-Salons.
- 2001 Im April wird das Hallenbad revidiert und neu ausgemalt, am 25. Juni wird das Vitalità im ehemaligen Beatus Stübli nach 4monatiger Bauphase eröffnet. Dazu gehört der neue Eingang direkt vor der Busstation.
- April 2003 Unseren Gästen stehen drei Wellness-Suiten mit eigenem Dampfbad, Whirlpool und Klimaanlage zur Verfügung.
- Oktober 2003 Eröffnung des neuerstellten Saunaparks „Bamboo“ mit Sologrotte, Thai-Sauna, Zen-Sauna, Fusskneippbereich sowie Ruheraum mit Wasserbetten sowie Vitalbar „la santé“
- Juni 2004 Hoteleinfahrt mit neuem Glasdach sowie Eingangsbereich wurde erneuert
- März 2006 Die Fenster im Restaurations- und Hotelhallenbereich werden ersetzt. Der Teppich im Restaurant Table d’hôtes wird durch Teppich und durch Parkettboden ersetzt. Die Vorhänge werden ausgewechselt und die Stühle erhalten einen neuen Bezug.
- Oktober 2006 Umbau für zusätzliche Behandlungsräume im alten Umkleidebereich hinter dem Café „Le Palmier“. Angebotserweiterung des Vitalitàs um einen Alpienne-Raum, ein Rasulbad mit Hamam-Liege und Shiadara-Stirnguss sowie drei weitere Massageräume werden geschaffen.
- April 2007 Ein orientalischer Ruheraum entsteht vor dem Rasulbad in Richtung Palmier-Terrasse.
- März 08 Alle Zimmer im ersten Stock erhalten eine umfangreiche Zimmerrenovierung (ausser Badezimmer) und sind somit auf dem neusten Stand. Ebenfalls entsteht ein barrierefreies Zweibettzimmer mit Dampfdusche (Zi. 118). Die Zimmer zur Nordseite werden durch einen Glasvorbau vergrößert und ebenfalls komplett renoviert. Die Fassade der Ostseite des Hotels wird saniert. Aus dem ehemaligen Sitzungszimmer Niesen entsteht eine Bibliothek mit grosszügigem Glasanbau zur Seeseite.



- Februar 09 Alle Zimmer im zweiten Stock erhalten eine umfangreiche Zimmerrenovierung (ausser Badezimmer), und sind somit auch auf dem neusten Stand.
- Januar 10 – März 10 Alle Zimmer im dritten sowie vierten Stock erhalten eine umfangreiche Zimmerrenovierungen (ausser Badezimmer), auch werden die alten Fenster durch Neue ersetzt. Die Zimmer auf der Solbadseite sowie auch in unserer Bibliothek werden mit Klimaanlage ausgestattet.
- April 13-Mai 13 Der Hotel-Eingangsbereich sowie die Panoramahalle erfährt einen Ausbau und wird modernisiert und mit zeitgemässen Möbeln ausgestattet.  
Ebenso wurden die Orangerie-Stühle komplett erneuert und die Fitness-Geräte (Techno-Gym) komplett ersetzt und auf den neusten Stand gebracht.
- Januar 14-März 14 Die Zimmer 202–205 / 302-305 / 402-405 sowie 219 und 319 erhalten eine umfangreiche Zimmerrenovierungen und sind anschliessend auch auf dem neusten Stand. Zwei neue Turmsuiten und eine neue Loftsuite entstehen.
- 2014 Verkauf des Hotels von den Herren Heiner Lutz und Laurenz Schmid an den Bruder Jürg Lutz und die Neffen Ambros und Julian.
- Februar 15 Einbau eines rollstuhlgängigen Hotelliftes, neuer Kunststoffboden in der Hotelküche, Einbau einer neuen Durchlaufspülmaschine, neue Kühlanlage in der Hotelküche, Malerarbeiten in den Hotelkorridoren
- Januar 16 – März 16 Alle Hotelzimmer im 4. Stock des Ostflügels erhalten eine umfangreiche Zimmerrenovierungen und werden neu zu Zweibettzimmern Typ" Eiger umbenannt. Die zwei Einzelzimmer Nr. 411 und 412 entfallen.
- Sept 16 – Sommer17 Abriss des hinteren Mitarbeiterhauses und Neubau eines neuen Mitarbeiterhauses mit einer Tiefgarage für unsere Gäste
- Februar 17 Am 1. Februar übernimmt Herr Sebastian Moser die operative Leitung des Beatus. Herr Mennig verlässt das Haus nach 28 erfolgreichen Jahren im Dienste der geliebten Gastfreundschaft
- Februar 17 Renovation des Empire Saals. Neuer Teppich wird verlegt Die Wandfarben werden aufgefrischt. Bodensteckdosen für bessere Stromversorgung werden eingelassen. Des Weiteren wurde ein barrierefreier Zugang gelegt.
- Februar 17 Das komplette Schliesssystem des Hotels wird auf elektronische Chipkarten umgestellt. Im Ganzen wurden 138 Schlösser ausgetauscht. Die Umstellung erfolgte innert einem Monat im laufenden Betrieb.
- Juli 17 Fertigstellung des Neubaus Personalhaus. 25 Studios mit eigenen Toiletten und Duschen pro Zimmer. Innovativ mit Bodensonde wird die Heizung betrieben.



- Dezember 17                      Fertigstellung der Parkplätze an der Innerdorfstrasse Merligen, welche das Personalhaus umgeben. 66 Parkplätze wurden erstellt und helfen den täglichen Betrieb des Hauses zu erleichtern. Des Weiteren wurden 3 Tesla Parkplätze installiert.
- März 18                              Sobald Revision mit kleinen Umbaumaßnahmen. es werden zusätzliche Handläufe installiert. Des Weiteren wird eine Dusche im Eingangsbereich Windfang Solbad angeschlossen. Im technischen Bereich wurde auf eine Grandados Anlage umgestellt.